## EXTRA CLASSIC OPEN AIR

## "Ich lebe nur für die Musik"

Lucia Aliberti feiert ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum mit einem Belcanto-Abend auf derm Gendarmenmarkt

MARTINA HELMIG

"Hoffentlich muss ich auf der Bühne nicht weinen. Es wird ein sehr emotionaler Abend", sagt Lucia Aliberti, Beim Classic Open Air feiert die Sopranistin ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum, Außerdem wird ihr auf der Bühne ein besonderer Preis verliehen: der Bellini d'oro. den vor ihr schon Größen wie Montserrat Caballé, Luciano Pavarotti und Grace Bumbry bekamen. "Eine romantische Nacht - Arien des Belcanto von Puccini bis Verdi" heißt ihr Konzert. Es wird ein Abend voller Koloraturen und Farben. denn die "Königin des Belcanto" hält Hof. Mit dem russischen Tenor Pavel Kolgatin an ihrer Seite singt sie Höhepunkte aus ihrem Repertoire, auch Arien und Duette von Verdi und Puccini und - zum ersten Mal - populäre Volkslieder wie "O sole mio". An diesem besonderen Abend stellt sie auch drei preisgekrönte Nachwuchssänger vor.

Berlin ist für Lucia Aliberti ein ganz spezieller Ort. 1983 hat sie an der Deutschen Oper Berlin ihren ersten triumphalen Erfolg mit "Lucia di Lammermoor" gefeiert. Danach war sie Stammgast an dem Berliner Opernhaus. Hier hat sie viele ihrer großen Partien gesungen, in "Der Liebestrank", "La Sonnambula", ...I Puritani", ...Anna Bolena" und "Beatrice di Tenda". Von Berlin aus ist der Belcantostar in die weite Opernwelt zwischen New York, Mailand, London und Wien aufgebrochen. Die Sizilianerin ist aber immer wieder an die Spree zurückgekehrt und hat Galaabende gegeben. Die Berliner Fans sind ihr immer treu geblieben.

Vor dem ersten Open-Air-Konzert hat sie sich allerdings lange geziert. Freiluftkonzerte mit ihren unvorhersehbaren Wetterbedingungen sind nicht ganz ungefährlich für empfindliche Sängerkehlen. Auch das Singen mit Verstärkung war sie nicht gewöhnt. Doch dann

stand sie auf dem Gendarmenmarkt und verliebte sich sofort in den Platz und das besondere Festival. Nun ist sie schon zum vierten Mal dabei.

"Als Kind war ich ein Multitalent, ich spielte sieben Instrumente", erzählt die Sopranistin aus Messina. Die warmherzige Italienerin plaudert gern und hat ein ansteckend fröhliches Lachen. Ihr Talent hat sie wohl von ihrem Großvater, einem Dirigenten. Doch auch ihre Eltern – eine Lehrerin und ein Anwalt – waren große Musikliebhaber. Früh studierte sie am Konservatorium ihrer Heimatstadt Messina Musiktheorie, Dirigieren und Klavier, doch mit 13 Jahren entschied sie sich für den Gesang.

## Karajan warf sie nach zwei Jahren raus, doch vergessen hat er sie nie

Sie legte auch ein Diplom als Schullehrerin ab, doch dann gewann sie mehrere Opernwettbewerbe, und der Weg auf die großen Bühnen war frei. 1977, also vor 40 Jahren, gab sie in Spoleto ihr Debitt mit Rossinis "Il cambiale di matrimonio". "Es war sehr aufregend, ich habe Tage davor gezittert. Doch als ich dann auf die Bühne trat, habe ich mich sofort wohlgefühlt und gemerkt: Das ist mein Haus", erinnert sie sich.

All Thren Lehrern ist sie bis heute danbar. Sie war die letzte italienische Schülerin von Luigi Ricci, der noch mit Puccini und Mascagni gearbeitet hatte. Von ihm hat sie Beleantotechnik und Disziplin gelernt. Auch Herbert von Karajan und Alfredo Kraus zählt sie zu ihren Lehrern. Nach ihrem sensationellen Berliner Debüt besuchte Karajan eine ihrer Vorstellungen und lud sie ein, mit ihm zu arbeiten. Zwei Jahre lang haben sie gemeinsam Konzerte in Berlin und Salzburg gegeben und Plattenaufnahmen eemacht.

Dann kam es zum Streit, weil der Maestro die junge Sängerin in "Il trovatore" einsetzen wollte. "Ich war viel zu jung für diese Oper und sagte ihm das mit allem Respekt", erinnert sie sich. Karajan warf sie hinaus und wollte sie nicht wiedersehen. Einen Monat vor seinem Tod schrieb er allerdings, dass er Lucia Aliberti gern in der Oper "Norma" hören wirde. "Be ist dann nicht mehr dazu gekommen, aber er hat mich nie verreessen."

Mit Alfredo Kraus hat sie zwölf Jahrel ang auf den Bühnen der Welt gestanden. Von ihm lernte sie, die Stimme gut zu pflegen umd die richtigen Werke auszuwählen. "Lucia, du musst alt werden mit einer jungen Stimme. Es gibt zu viele junge Sänger mit alten Stimmen", hat er ihr immer wieder gesagt. La Scala, die Met, die Bayerische Staatsoper – alle großen Häuser standen litr offen. Trotzdem hat sie sich auf ein überschaubares Repertoire beschränkt und nicht mehr als 30 Vorstellungen im Jahr gesungen.

Als Primadonna ist sie eine bekennende Perfektionistin. Lucia Aliberti stellt die höchsten Ansprüche an sich selbst und auch an die Menschen, mit denen sie arbeitet. Sie braucht nicht zu viele und nicht zu wenige Proben, ein oder zwei Tage Pause zwischen Generalprobe und Aufführung und ein Klavier im Hotelzimmer, Schließlich möchte sie für ihr Publikum in Topform sein. "Ich bringe viele Opfer", sagt die charismatische Diva, die in Monte Carlo und Mailand lebt. Eine Vorstellung von "Beatrice di Tenda" in der Mailänder Scala hat sie sogar mit einer Nierenkolik durchgestanden.

"La Straniera" und "Beatrice di Tenda" sind die Opern, die sie am liebsten gesungen hat. "Ich bin eine durch und durch romantische Persönlichkeit", sagt Lucia Aliberti, die sich in großen Ausstattungs-Inszenierungen wohl fühlt. "Ich habe auch nichts gegen moderne Inszenierungen, wenn sie intelligent gearbeitet sind und Respekt vor dem Komponisten und den Sängern haben." In einer "Norma"-Inszenierung sollte sie einmal eine Stunde lang mit den Füßen im Wasser stehen, da hat sie abgesagt. "So etwas hält meine Stimme nicht aus."

Inzwischen gibt sie sehr viel mehr Konzerte als Opernvorstellungen. Sie ist stolz darauf, für Papst Johannes Paul II, Prinz Hiro von Japan, Fürst Albert von Monaco und den Präsidenten von Turkmenistan gesungen zu haben. "Prinz Charles ist ein humorvoller Gentleman", sagt sie. Für ein Foto mit ihm wollte sie sich anders aufstellen. "Warum?" fragte der Prinz. "Weil meine große Nase dann vorteilhafter aussieht", antwortete sie, "Oh, die Nase, lachte Prinz Charles, "Dieses Problem kenne ich sehr gut." Vor dem Konzert für Königin Sirikit in Bangkok gab es eine große Zeremonie. Alle mussten eine Stunde lang in gebeugter Haltung knien. Nur die Sängerin bekam eine Ausnahmegenehmigung.

Wenn sie gerade keine Konzerte gibt, erholt sich Lucia Aliberti, indem sie im Garten arbeitet oder für Freunde Spaghetti alla Norma kocht, Oder sie restauriert alte Möbel. Außerdem ist sie ietzt Tante. Von ihren drei Geschwistern hat nur ihr jüngster Bruder Kinder bekommen. "Costanza ist zwei Jahre alt und Matilde zwei Monate. Ich bin verrückt nach ihnen." Kinder sind für die Sängerin eine ganz neue Erfahrung. Sie selbst hat nie geheiratet. "Ich habe immer all meine Energie für die Bühne aufhewahrt. Ich lebe nur

für die Musik."

## EINE ROMANTISCHE NACHT Zum Bühnenjubiläum singt Lucia Aliberti Arien des Belcanto

Sie gilt als unantastbare Königin des Belcanto: Lucia Aliberti. Seit nunmehr 40 Jahren brilliert die italienischstämmige Opernsängerin auf Bühnen in der ganzen Welt. Beim Classic Open Air lädt sie zu "einer romantischen Nacht", in der sie "Arien des Belcanto von Puccini bis Verdi" singt. Doch allein wird sie dieses Konzert nicht gestalten. Anlässlich ihres Bühnenjubiläums sind zahlreiche Gratulanten angereist. Unter ihnen ist der russische Startenor Pavel Kolgatin sowie mit Sopranistin Sandra Borgarts und den Künstiern Grzegorz Sobczak und Viktor Shevchenko eine Reihe aufstrebender Nachwuchskünstler. Den sinfonischen Part übernimmt die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter Leitung ihres Dirigenten Roman Brogli-Sacher. Durch den italienischen Schmuseabend führt Nadine Schorl